



Der Vortragsabend mit dem Historiker Dr. Henning Müller wurde vom Kultur- und Heimatkreis veranstaltet. Foto: M. Bordiehn/KuH

Kamen die Nazis aus dem Nichts?

Kultur- und Heimatkreis Bremervörde veranstaltete Vortrag mit Dr. Henning K. Müller - Nächster Vortrag in Zeven am 22. Mai

Bremervörde. Am Vorabend eines historisch bedeutsamen Datums hat der Historiker Dr. Henning Müller sein Buch über die völkische Bewegung im Elbe-Weser-Raum in Bremervörde vorgestellt. Veranstalter war der Kultur- und Heimatkreis (KuH) Bremervörde.

Mit Blick auf das Ende des Weltkrieges und der Befreiung vom Nationalsozialismus vor 80 Jahren am 8. Mai 1945 konnte sich der Kultur- und Heimatkreises am Mittwochabend über eine gut besuchte Veranstaltung im Bremervörder Ratssaal freuen. Seinen eindrucksvollen Vortrag veranschaulichte der Autor des Buches „Die Völkische Bewegung und der Aufstieg des Nationalsozialismus im Elbe-Weser-Raum (1918-1933)“ mit Zeitungsausschnitten, Plakaten sowie Aufrufen der politischen Parteien.

Henning Müller hat die regionalen und lokalen Ausprägungen und Organisationen der „Völkischen Bewegung“ erforscht, ihre Kooperationen

oder auch ihre Konkurrenz untereinander analysiert und sich mit den Protagonisten vor Ort beschäftigt.

Den Niedergang der jungen Weimarer Demokratie und das allmähliche Wachsen der NSDAP rekonstruierte Dr. Henning K. Müller mit einer komprimierten Zusammenfassung seiner über 1.400 Seiten umfassenden wissenschaftlichen Arbeit.

Eine angeregte Diskussion und Nachfragen des Publikums rundeten die Veranstaltung ab. Im Laufe der Diskussion wurde mit Blick auf die Mechanismen der populistischen Beeinflussung deutlich, dass die historische Entwicklung mit der Gegenwart nur bedingt vergleichbar sei. Zwar habe man es gegenwärtig auch mit dem Anwachsen des rechtsextremistischen Spektrums zu tun, allerdings vollziehe sich dieser in einer gewachsenen Demokratie, heißt es in einer Mitteilung des Kultur- und Heimatkreises unter Berufung auf den Vortrag des Historikers.

Wer keine Möglichkeit hatte, den Vortrag in Bremervörde zu



Historiker Dr. Henning Müller: In seinem Vortrag wird der Historiker, der in Ober Ochtenhausen beheimatet ist, seine Forschungsarbeit und das daraus entstandene Buch vorstellen und dabei auch auf die lokalen Ereignisse und Strukturen im damaligen Kreis Zeven und seiner Umgebung besonders eingehen. Foto: M. Bordiehn/KuH

erleben, hat schon bald die Gelegenheit, Dr. Henning K. Müller in Zeven zu hören: Der Historiker wird am Donnerstag, 22. Mai, um 19 Uhr im St.-Viti-Gemeindezentrum in Zeven sein Buch erneut vorstellen. Der

Abend ist eine Kooperationsveranstaltung vom Kulturbüro Zeven und der St. Viti-Kirchengemeinde. Der Eintritt ist frei.

„Im Mai 1945, vor 80 Jahren, endete der 2. Weltkrieg und damit die zwölf-jährige Herrschaft

der Nationalsozialisten. Woher kam der immense Erfolg der NSDAP Anfang der 1930er Jahre? Gab es Wegbereiter? Auf welchem Nährboden konnte das rechte und faschistische Gedankengut gedeihen? Mit dieser Frage hat sich Henning K. Müller intensiv beschäftigt und 15 Jahre in über 70 Archiven und Forschungseinrichtungen recherchiert“, heißt es in der Einladung der Zevenen Veranstalter. (ts)

▷ **Die im Oktober 2024** erschienene Dissertation Müllers ist deutschlandweit die erste umfassende, regionale Untersuchung über die Wegbereiter des Nationalsozialismus im ländlichen Raum. Im Elbe-Weser-Dreieck abseits der großen Städte war das radikale rechte Lager in einer Vielzahl von Parteien, Verbänden und Netzwerken aktiv. Zusammen mit der Wirtschaftskrise der späten 1920er und frühen 1930er Jahre bildete diese „Völkische Bewegung“ den Nährboden für den Aufstieg der Nationalsozialisten in der Region.